

# Mannheimer Erklärung

## „150 Jahre Mannheimer Akte – Motor für eine dynamische Rhein- und Binnenschifffahrt“

Fortschrittsbericht, 6. Dezember 2023

Am 17. Oktober 2018 haben die für die Binnenschifffahrt zuständigen Minister aus den fünf Mitgliedstaaten der Zentralkommission für die Rheinschifffahrt die „Mannheimer Erklärung“ verabschiedet. Mit dieser Erklärung brachten sie ihr Engagement für die nachhaltige Entwicklung der Rhein- und Binnenschifffahrt zum Ausdruck und bekräftigten die Bedeutung der Mannheimer Akte und der ZKR. Die Minister der Mitgliedstaaten forderten die ZKR auf, im Jahr 2023 über die Fortschritte bei der Verwirklichung der Ziele der Erklärung Bericht zu erstatten.

Mit diesem Fortschrittsbericht, der auf dem ZKR-Kolloquium „Die Mannheimer Erklärung – eine Bilanz nach 5 Jahren“ vorgestellt wurde, kommt die ZKR der Aufforderung der Mitgliedstaaten nach. Es werden im Folgenden die Punkte der Erklärung aus dem Jahr 2018 den wichtigsten erzielten Ergebnissen vorangestellt, um die Fortschritte nachvollziehbar darzustellen.

1. *WIR bekennen uns zur Mannheimer Akte und den dort festgelegten Prinzipien und unterstreichen die grundlegende Bedeutung der Akte für die Prosperität der Binnenschifffahrt und Wirtschaft im Rheinstromgebiet.*

*WIR bekräftigen die zentrale Rolle der Mannheimer Akte für die fruchtbare Zusammenarbeit der Rheinanliegerstaaten und Belgiens im Rahmen der Zentralkommission für die Rheinschifffahrt (ZKR) in Fragen der Rhein- und Binnenschifffahrt und sind bereit, die ZKR mit angemessenen finanziellen Mitteln auszustatten.*

*WIR begrüßen die führende und zukunftsweisende Tätigkeit der ZKR als Kompetenzzentrum für die Rhein- und Binnenschifffahrt in Europa und wollen diese ausbauen.*

Seit über 200 Jahren spielt die ZKR eine wesentliche Rolle bei der Gewährleistung der Sicherheit und der Förderung der Binnenschifffahrt und der Wirtschaft im Rheinstromgebiet. Und obwohl sich die Art der Herausforderungen im Laufe der Jahrzehnte geändert hat, bietet die Mannheimer Akte nach wie vor die notwendigen Instrumente, um die Rhein- und Binnenschifffahrt als einen nachhaltigen und zuverlässigen Verkehrsträger zu unterstützen. Angemessene finanzielle Mittel sind eine Voraussetzung dafür, dass die ZKR die aktuellen und künftigen Herausforderungen bewältigen und ihre Rolle weiterentwickeln kann.

Die ZKR unterstützt die Binnenschifffahrt mit Blick auf die großen Herausforderungen unserer Zeit, wie Nachhaltigkeit (Punkt 4), Digitalisierung (Punkt 5), wirtschaftliche Fragen (Punkt 6) sowie Besatzungen und berufliche Befähigungen (Punkt 7). Dies setzt die ZKR um, indem sie die unterschiedlichen Interessenträger zusammenbringt, den Erfahrungsaustausch fördert und bei Bedarf Vorschriften erarbeitet.

Die Anpassung an den Klimawandel ist ein Thema, das seit 2018 zunehmend an Bedeutung gewonnen hat. Die ZKR analysiert die verfügbaren Informationen aus verschiedenen Quellen, unter anderem von der Internationalen Kommission zum Schutz des Rheins (IKSR) und der Internationale Kommission für die Hydrologie des Rheingebietes (KHR), und sie bewertet auf dieser Grundlage die Folgen für die Schifffahrt auf dem Rhein. Darüber hinaus vernetzt die ZKR alle wichtigen Akteure, die gemeinsam an der Anpassung der Binnenschifffahrt an die veränderten Bedingungen arbeiten. Im Jahr 2023 veröffentlicht die ZKR die dritte Ausgabe des Reflexionspapiers „Act now!“ zum Thema Niedrigwasser, das auf den in den Jahren 2019 und 2023 organisierten Workshops beruht.

Ein weiteres Beispiel für die Rolle der ZKR als Kompetenzzentrum für die europäische Binnenschifffahrt ist die Veröffentlichung ihrer jährlichen Berichte über wirtschaftliche Entwicklungen, von denen die Marktbeobachtung die größte Relevanz aufweist. Diese Berichte spielen eine wichtige Rolle, wenn es um die Bereitstellung von aktuellen und zuverlässigen Wirtschaftsdaten für politische Entscheidungsträger, Banken und Unternehmer geht. Die Arbeiten des Sekretariats im Rahmen der Marktbeobachtung ermöglichen den ZKR-Mitgliedstaaten und anderen Nutzern einen Überblick über die Auswirkungen von Entwicklungen wie dem Krieg in der Ukraine, der Energieversorgung und der Inflation.

2. *WIR unterstützen eine konstruktive Zusammenarbeit der ZKR mit der Europäischen Union (EU), den anderen Stromkommissionen, der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa, den von der ZKR anerkannten Verbänden und allen weiteren Akteuren der Binnenschifffahrt.*

*WIR würdigen die wertvollen Beiträge aller Beteiligten zur nachhaltigen Entwicklung der Binnenschifffahrt in ökologischer, sozialer und ökonomischer Hinsicht.*

Die Herausforderungen, mit denen die Binnenschifffahrt konfrontiert ist, haben die ZKR und die EU bei der Verfolgung der gemeinsamen Ziele zu einer pragmatischen Zusammenarbeit geführt. In diesem Zusammenhang übt die ZKR ihre Regelungsbefugnis in voller Übereinstimmung mit den europäischen Bestimmungen aus.

Im Hinblick auf die aktuellen Herausforderungen der Binnenschifffahrt arbeitet die ZKR intensiv mit allen Stakeholdern zusammen. Ein gutes Beispiel hierfür ist die Roadmap zur Verringerung der Emissionen in der Binnenschifffahrt. Dieser Fahrplan wurde unter Beteiligung der durch die ZKR anerkannten Verbände entwickelt und bei zahlreichen Gelegenheiten auf nationaler und internationaler Ebene vorgestellt, beispielsweise bei einer Sitzung des Rhein-Alpen-Korridors. Die ZKR hat sich auch aktiv an den „Connecting Europe Days“ im Jahr 2022 beteiligt. Darüber hinaus beteiligte sich die ZKR an einem UNECE-Workshop zum Thema Niedrigwasser und tauschte sich mit der Europäischen Kommission über die Definition des „Good Navigation Status“ im Rahmen der Überarbeitung der TEN-V-Verordnung aus. Die Partnerschaft mit dem „Oil Companies International Maritime Forum“ (OCIMF) hat dazu geführt, dass im Jahr 2023 die zweite Ausgabe des Internationalen Sicherheitsleitfadens für Tankschiffe und Terminals in der Binnenschifffahrt (ISGINTT) veröffentlicht wird.

Die Zusammenarbeit der ZKR mit anderen internationalen Organisationen erfolgt hauptsächlich auf der Grundlage bilateraler Vereinbarungen. Die Bedeutung dieser Zusammenarbeit wurde seit der Unterzeichnung der Erklärung immer wieder betont. Im Jahr 2022 wurde die Kooperationsvereinbarung mit der Moselkommission erneuert. Im Jahr 2021 wurde die Partnerschaft mit der KHR durch die Unterzeichnung eines Dokuments bestätigt, in dem die beiden Kommissionen ihre Zusammenarbeit bekräftigt haben. Diese Zusammenarbeit betrifft Maßnahmen zur Anpassung an die klimatischen Bedingungen.

3. *WIR unterstreichen die zentrale Rolle des Europäischen Ausschusses zur Ausarbeitung von Standards im Bereich der Binnenschifffahrt (CESNI) als innovatives, effizientes und praxisorientiertes Gremium und begrüßen dessen angestrebte Aufgabenerweiterung.*

*WIR streben für CESNI eine dauerhafte Partnerschaft mit der EU auf Basis einer langfristigen gemeinsamen Finanzierung an.*

CESNI ist das Ergebnis einer konstruktiven Zusammenarbeit zwischen der ZKR und der EU. Seit 2015 arbeitet dieser Ausschuss an der Entwicklung von Standards für die Binnenschifffahrt, um eine internationale Harmonisierung der Vorschriften zu gewährleisten. Die anerkannten Verbände, die das schifffahrtstreibende Gewerbe vertreten, sind aktiv an der Erstellung der Standards von CESNI beteiligt. Neben den Standards für technische Vorschriften für Binnenschiffe (ES-TRIN) und für berufliche Qualifikationen (ES-QIN) wurde 2021 auch ein Standard für Binnenschifffahrtswirtschaftsinformationsdienste (ES-RIS) veröffentlicht. Dementsprechend wurde 2019 von CESNI eine neue ständige Arbeitsgruppe eingerichtet, die sich mit der Informationstechnologie befasst. Die Standards werden von Merkblättern, Leitfäden für die Praxis oder FAQs begleitet, um ihre tägliche Umsetzung zu erleichtern.

Die Zusammenarbeit zwischen der EU und der ZKR im Rahmen von CESNI wurde für einen Zeitraum von sechs Jahren verlängert, wobei der neue Vertrag seit 2022 gilt. Auch in Zukunft muss eine ausreichende Finanzierung für die Ausarbeitung zweckdienlicher Standards sichergestellt werden, die für die Förderung von Innovationen in der Binnenschifffahrt unerlässlich sind. Entwicklungen wie die Nutzung neuer Energieträger, die Digitalisierung und die Automatisierung erfordern eine ständige Aktualisierung der betreffenden Standards. Durch die Entwicklung dieser Standards spielt CESNI eine wesentliche Rolle bei der Unterstützung der Binnenschifffahrt bei ihren Herausforderungen im Bereich der Innovation, wie in den folgenden Abschnitten dargelegt wird. Dies zeigt, wie wichtig es für die ZKR und die EU ist, ihre Kräfte zu bündeln.

4. *WIR heben die Notwendigkeit zeitgemäßer, praktikabler und harmonisierter Umwelt- und Sicherheitsvorschriften in der Rhein- und Binnenschifffahrt hervor.*

*WIR beauftragen die ZKR, zur weiteren Verbesserung der ökologischen Nachhaltigkeit der Binnenschifffahrt eine Roadmap zu entwickeln, um die Emissionen von*

- Treibhausgasen bis 2035 um 35% im Vergleich zu 2015 zu reduzieren,*
- Schadstoffen bis 2035 um mindestens 35% gegenüber 2015 zu reduzieren,*
- Treibhausgasen und sonstigen Schadstoffen bis 2050 weitgehend zu beseitigen.*

*WIR weisen auf die Notwendigkeit von neuen Finanzinstrumenten zur Erreichung dieser ökologischen Ziele hin und betrauen die ZKR mit der Aufgabe, bei dieser Entwicklung führend voranzugehen.*

Ein erster Schritt wurde 2019 mit der Erstellung einer ausführlichen Studie der ZKR zur „Finanzierung der Energiewende zur emissionsfreien europäischen Binnenschifffahrt“ unternommen. Diese Studie führte 2021 zur Veröffentlichung einer Reihe von Berichten über die verschiedenen Bereiche der Energiewende in der Binnenschifffahrt (technische, wirtschaftliche Aspekte und Finanzierung der Maßnahmen).

Die Studien dienen auch als Grundlage für die Ausarbeitung der Roadmap zur Verringerung der Emissionen in der Binnenschifffahrt. In diesem strategischen Dokument, das 2021 angenommen wurde, werden Übergangsszenarien für die Flotte skizziert und eine Reihe potenzieller finanzieller, verordnungsrechtlicher und freiwilliger Maßnahmen aufgezeigt. Diese stützen sich insbesondere auf die von CESNI angenommenen Standards, um die sichere Nutzung alternativer Energieträger zu ermöglichen und so deren Entwicklung zu unterstützen. In diesem Sinne haben etwa zehn Schiffe, die alternative Energieträger nutzen, internationale Ausnahmen von der Rheinschiffsuntersuchungsordnung erhalten, so dass erste Versuche auf dem Rhein und anderen Wasserstraßen der EU gestartet werden konnten. Die ZKR hat also ihre Rolle im Bereich der Innovation in vollem Umfang wahrgenommen. Sie hat die Durchführung von Pilotprojekten ermöglicht, deren Rückmeldungen für die Weiterentwicklung des Rechtsrahmens und die Prüfung ihrer wirtschaftlichen und ökologischen Nachhaltigkeit von unschätzbarem Wert sein werden. Die ZKR hat zudem auch einen Workshop über alternative Energieträger für elektrische Antriebssysteme in der Binnenschifffahrt im Jahr 2021 organisiert.

5. *WIR fordern die ZKR auf, die Fortentwicklung der Digitalisierung, Automatisierung und anderer moderner Technologien voranzutreiben und damit zur Wettbewerbsfähigkeit, Sicherheit und Nachhaltigkeit der Binnenschifffahrt beizutragen.*

Auch in diesem Themenbereich hat die ZKR mehrere Beschlüsse zur Unterstützung dieser Entwicklungen gefasst und ihre Verordnungen geändert. Einige Dokumente, wie z.B. das Rheinpatent, können nun bei einer Kontrolle in elektronischer Form vorgelegt werden. Und bestimmte Informationen, die für die Sicherheit der Binnenschifffahrt notwendig sind, müssen nun für immer mehr Fahrzeuge elektronisch übermittelt werden. Die ZKR setzt daher die Einführung von River Information Services auf dem Rhein fort und stützt sich dabei insbesondere auf die CESNI-Standards.

Im Bereich der automatisierten Schifffahrt wurde 2018 eine internationale Definition der Automatisierungsgrade angenommen und 2022 aktualisiert, die zu einem Referenzdokument für Institutionen und Akteure der Binnenschifffahrt geworden ist. Darüber hinaus wurden ein rechtlicher Rahmen sowie geeignete Strukturen und Verfahren geschaffen, um Abweichungen von allen ZKR-Verordnungen für Pilotprojekte mit automatisierten oder ferngesteuerten Fahrzeugen zu ermöglichen. Mehrere Anträge auf Abweichungen werden derzeit geprüft, und die ersten Versuche sind für 2024 geplant, was die führende Rolle der Rheinschifffahrtsflotte unterstreicht. Schließlich gehen diese neuen Technologien Hand in Hand mit den notwendigen Arbeiten zur Cybersicherheit. Die Ergebnisse dieser Arbeiten sind für die Mitgliedstaaten unmittelbar nutzbar.

Die Rheinschifffahrtspolizeiverordnung wurde ebenfalls geändert, um diese neuen Technologien zu berücksichtigen und die Sicherheit der Schifffahrt auf dem Rhein weiter zu erhöhen. Diese Arbeiten in Zusammenarbeit mit dem Schifffahrtsgewerbe haben zur Modernisierung bestimmter nautischer Vorschriften geführt.

6. *WIR wollen die Rolle der Binnenschifffahrt als wirtschaftlich relevanten Verkehrsträger mit hohem Entwicklungs- und Innovationspotenzial stärken.*

*WIR ersuchen daher die ZKR,*

- *gemeinsam mit den Mitgliedstaaten für eine schnellere und effizientere Abfertigung der Ladung von Binnenschiffen in den Seehäfen Sorge zu tragen,*
- *die Einbindung der Binnenschifffahrt in digitale und multimodale Logistikketten zu beschleunigen,*
- *auf eine bessere Abstimmung nationaler Förderprogramme hinzuwirken und übersichtliche Informationen über diese bereitzustellen.*

Die ZKR agiert weiterhin als Plattform für den Austausch zwischen ihren Mitgliedstaaten und den Interessenvertretern der Binnenschifffahrt zu Themen wie den Logistikketten zwischen den Seehäfen und dem Hinterland. Dies ermöglicht einen wertvollen Austausch bewährter Praktiken, beispielsweise zur Verringerung von Staus in den Seehäfen von Rotterdam und Antwerpen, vor allem für Containerschiffe.

Im Zeitraum 2020-2023 beteiligte sich die ZKR auch an den Forschungsarbeiten des PLATINA3-Projekts, das auf eine bessere Integration der Binnenschifffahrt in die Logistikketten abzielt.

Darüber hinaus nimmt die ZKR eine ständige Bestandsaufnahme der nationalen Förderprogramme der Mitgliedstaaten und der diesbezüglichen Vorschläge des schifffahrtstreibenden Gewerbes vor. Die ZKR denkt weiterhin über Verbesserungsmöglichkeiten nach, insbesondere im Hinblick auf Finanzinstrumente, die auf die Binnenschifffahrt auf europäischer Ebene zugeschnitten sind.

7. *WIR wissen um die Bedeutung gut ausgebildeten Personals an Bord der Schiffe und die Herausforderung, in naher Zukunft verstärkt Altersabgänge ersetzen zu müssen.*

*WIR beauftragen die ZKR,*

- zeitgemäße und flexible Besatzungsvorschriften zu entwickeln, welche auch den sozialen Belangen und den sich durch neue Technologien schnell wandelnden Arbeitsbedingungen an Bord und an Land Rechnung tragen,*
- weitere Beiträge zur Steigerung der Attraktivität der Binnenschiffahrtsberufe zu leisten, zum Beispiel durch gezielte Werbekampagnen.*

Mit dem Inkrafttreten der neuen Verordnung über das Schiffspersonal auf dem Rhein (RheinSchPersV) zum 1. April 2023 hat die ZKR ein kompetenzbasiertes System für Berufsbefähigungen in der Binnenschiffahrt eingeführt. Das auf europäischer Ebene harmonisierte System für den Erwerb von beruflichen Befähigungen für Besatzungsmitglieder an Bord von Binnenschiffen basiert auf den CESNI-Standards. Gleichzeitig hat die ZKR, wie unter dem vorangegangenen Punkt erwähnt, erstmals die Möglichkeit eingeführt, für innovative Schiffe von den Besatzungsvorschriften abzuweichen. Die Zulassung von Personal für Schiffe, die mit alternativen Energieträgern fahren, und von Personal für automatisierte oder ferngesteuerte Schiffe, ist ein Thema, das insbesondere für CESNI, aber auch für die ZKR von großer Bedeutung ist.

Mit der neuen RheinSchPersV erleichtert die ZKR außerdem die Integration von Quereinsteigern aus der Seeschiffahrt in die Binnenschiffahrt. Die RheinSchPersV verbessert ebenfalls die Aufstiegsmöglichkeiten für Besatzungsmitglieder an Bord von Binnenschiffen. Die Arbeiten der ZKR im Bereich der Marktbeobachtung zeigen deutlich, dass die Kampagnen der Mitgliedstaaten zur Einstellung von Personal und die Ausbildungsförderungsmaßnahmen fortgesetzt werden müssen.

## Schlussfolgerungen

Die Mannheimer Erklärung lieferte den wichtigen Impuls, um grundlegende Arbeiten auf den Weg zu bringen. Es wurden bedeutende Fortschritte erzielt, dennoch sind viele Herausforderungen noch zu bewältigen. Die ZKR ist bereit, sich ihnen zu stellen und kann dabei auf ihre 200-jährige Erfahrung im Dienst der Binnenschiffahrt zurückgreifen. Die ZKR ist zweifellos auch am besten in der Lage hier tätig zu werden, da sie über ein umfassendes und fundiertes Wissen verfügt und in der Lage ist, schnell auf politische Entwicklungen zu reagieren. Das Fachwissen ihrer Mitgliedstaaten und die Zusammenarbeit mit allen Stakeholdern ermöglichen es der ZKR, die bestmöglichen Lösungen für aktuelle und zukünftige Herausforderungen zu finden.

Die ZKR wird auch dafür sorgen, dass sie eine Organisation bleibt, die agil und anpassungsfähig ist und sich auf die Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft konzentriert, mit Blick auf eine bestmögliche Kosteneffizienz.

Die ZKR wird die ihr durch die Mannheimer Akte übertragenen Regelungsbefugnisse ausüben und sich mit Unterstützung ihrer Mitgliedstaaten weiterhin für eine dynamische, sichere und umweltfreundliche Binnenschiffahrt auf dem Rhein und darüber hinaus einsetzen.

Die ZKR wird auch weiterhin die Antworten auf aktuelle und künftige Herausforderungen einer ständigen Bewertung unterziehen und regelmäßig über die bei der Umsetzung der Mannheimer Erklärung erzielten Fortschritte berichten. Der alle zwei Jahre zum Ende eines Vorsitzes vorgelegte Bericht bietet hierzu eine ausgezeichnete Gelegenheit.